



Cobra-Siegeteam (Manfred Winkler, Reinhard Handl); Wettkampfstation beim 8. Special-Forces-Workshop.

Erfolge für österreichische Teams

Beim 8. Special-Forces-Workshop für Spezialeinheiten in Deutschland errang das Team des Einsatzkommandos Cobra den ersten Platz; Zweiter in der Gesamtwertung wurde das Team der WEGA.

Von 25. bis 27. Juli 2016 fand in Güstrow im Nordosten Deutschlands zum achten Mal der *Special-Forces-Workshop (SFW)* statt. Er wird vom Spezialeinsatzkommando (SEK) des Landeskriminalamts Mecklenburg-Vorpommern mit der Firma *Baltic Shooters* organisiert und besteht aus einem mehrtägigen Erfahrungsaustausch und einem Vergleichswettkampf. Teilnehmer sind polizeiliche und militärische Sondereinheiten sowie weitere Polizeiteams. Beim 8. Workshop waren es 41 Spezialeinheiten und 21 Polizeiteams mit über 100 Mitwirkenden – unter anderem aus der Schweiz, Monaco, Luxemburg, Frankreich und dem Großteil der deutschen Bundesländer. Aus Österreich kamen Reinhard Handl und Manfred Winkler vom EKO Cobra sowie Mario Buchner, Michael Kargl, Wolfgang Slanar und Björn Thönnessen von der *Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA)*.

Workshops. Experten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA referierten in den 14 Workshops zu Themen wie „taktische Notfallmedizin“, „instinktives Schießen“, „Car-Shooting“, „dynamisches Schießen mit der Kurz- und Langwaffe“, „Höheninterventionstraining“ und „Schießen mit Lichtquellen“. Es gab die Möglichkeit, sich an Messeständen zahlreicher Anbieter über neue Waffensysteme samt Zubehör, Ballistik und diverse Schutz-

ausrüstungen zu informieren. „Der Schwerpunkt beim Special-Forces-Workshop liegt auf dem Schießen“, sagt Cobra-Beamter Reinhard Handl, der mit seinem Kollegen Manfred Winkler seit 2012 beim SWF in Güstrow teilnimmt. „Die Veranstaltung ist sehr professionell aufgezogen und verbindet den fachlichen Austausch mit der Fort- und Weiterbildung und einem wettkampforientierten Leistungsvergleich.“

Der Wettkampf am dritten Tag bot sechs Parcours, deren Inhalte zuvor nicht bekannt gegeben worden waren. Fünf davon waren Team-Bewerbe, ein Parcours galt für die Einzelwertung. Die Stationen mussten mit beschusssicherer Ausrüstung und verschiedenen Bewaffnungen (Kurzwaffe, Langwaffe, Schrotfinte und Präzisionsgewehr) absolviert werden. Bei den einsatznahen Szenarien waren diverse polizeiliche Lagen zu bewältigen: Gefahrensituationen mussten schnell erkannt und die Täter bekämpft werden, ohne unbeteiligte oder zu schützende Personen zu gefährden.

Das Team des Einsatzkommandos Cobra wurde Tagesbester und holte den Wanderpokal nach 2012 erneut nach Österreich. Bei einer zusätzlichen, siebenten „Sonder-Challenge“, deren Ablauf zuvor bekannt gegeben worden war, wurde mit Schrotwaffen, Präzisionsgewehren und Sturmgewehren sowie einer *Walther PPQ M2 Navy* geschos-

sen. Das Cobra-Team belegte dabei den dritten Platz. Das breite Aufgabenspektrum des Einsatzkommandos Cobra, das von Anti-Terror-Einsätzen über Personenschutz bis zur Flugsicherung reicht, erweist sich bei internationalen Meisterschaften immer wieder als Vorteil: „Wir sind täglich im Einsatz und daher wahrscheinlich vielseitiger als manche andere Sondereinheit“, betont Handl.

Den zweiten Platz der Gesamtwertung errang die Mannschaft der WEGA, die erstmals beim SWF antrat. „Der Wettkampf war für uns eine neue Erfahrung, aufgrund der Praxis aus unseren täglichen Einsätzen in Wien und der Kommunikation innerhalb des Teams ist es uns aber mit Fortdauer des Wettkampfes immer besser gelungen, uns rasch und erfolgreich auf die neuen Situationen einzustellen“, schildert Wolfgang Slanar vor der WEGA.

Beim Workshop gab es ein separates Modul für nicht spezialisierte Polizeieinheiten. Die Teilnehmer konnten an den meisten Vorträgen und Kursen teilnehmen, für die tägliche Arbeit „an der Front“ taktische Fertigkeiten erwerben und ebenfalls vom internationalen Erfahrungsaustausch profitieren. Für Österreich trat in der Kategorie „Polizeieinheiten“ ein Team der Landespolizeidirektion Niederösterreich (Martin Pichler und Benjamin Schlösser) an; es errang unter 21 Mannschaften den herausragenden zweiten Platz.

Gregor Wenda